

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 10

Artikel: Die Versuchsequipe bei der Infanterie

Autor: Blass, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Versuchsequipe der Infanterie

Oberst Hanspeter Blass, Walenstadt

Aufgaben

Die Aufgaben der Versuchsequipe sind die folgenden:

1. Vorbereitung und Durchführung von Prinzip- und Truppenversuchen mit

- Waffen
- Munition
- Fahrzeugen
- Geräten
- Ausrüstungen

aufgrund der vom Bundesamt für Infanterie erteilten Versuchsaufträge und in Zusammenarbeit mit der Gruppe für Generalstabsdienste (GGST), der Gruppe für Ausbildung (GA) und der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD).

Ausgenommen ist das Gebirgsmaterial, welches an der Zentralen Gebirgskampfschule (ZGKS) getestet wird, sowie das gesamte Übermittlungsmaterial, das in den Infanterie-Übermittlungsschulen in Fribourg geprüft wird.

Da das Bundesamt für Infanterie auch für Material und Munition, welches in der ganzen Schweizer Armee zum Einsatz kommt, federführend ist, gelangt Material in den Versuch, welches nicht infanteriespezifisch ist, wie beispielsweise die Versuche mit einer neuen Feldflasche.

2. Auswertung und Zusammenfassung der Versuchsergebnisse in Form von Versuchsberichten und Anträgen an den Waffenchef der Infanterie.

3. Vorbereitung und Durchführung von Vorführungen zuhanden der Kommission für Militärische Landesverteidigung (KML), der Militärkommissionen der beiden Räte sowie der GGST/GRD/GA und der Bundesämter.

4. Vorbereitung und Durchführung von Einführungs- und Umschulungskursen für neue Waffen und Ausrüstungen für Instruktoren und WK-Truppen.

5. Erarbeiten von Organisations- und Einsatzkonzepten.

6. Entwicklung von Ausbildungsmitteln aller Art.

7. Bearbeitung von Reglementen und Ausbildungsvorschriften für neues zur Einführung gelangtes Material.

8. Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen des BAINF und des EMD bezüglich Bewaffung, Organisation und Ausrüstung der Infanterie.

Organisation

Die Versuchsequipe ist ein selbständiger Bereich der Schiessschule Walenstadt. Die Leitung obliegt dem Chef Versuche, Instruktor und Stabsoffizier. Die Versuchsequipe besteht im weiteren aus einem Technischen Adjunkten und zwei Instruktionsunteroffizieren, die sowohl als selbständige Versuchsleiter als auch als Mitarbeiter und Sachbearbeiter eingesetzt werden können. Zwei zivile Versuchsmonteur ergänzen das Team. Häufig muss jedoch die Versuchsequipe durch Instruktoren anderer Dienststellen verstärkt werden, wie dies beispielsweise beim laufenden Truppenversuch mit dem Lenkwaffenpanzerjäger der Fall ist, wo drei zusätzliche Instruktoren für die Dauer eines

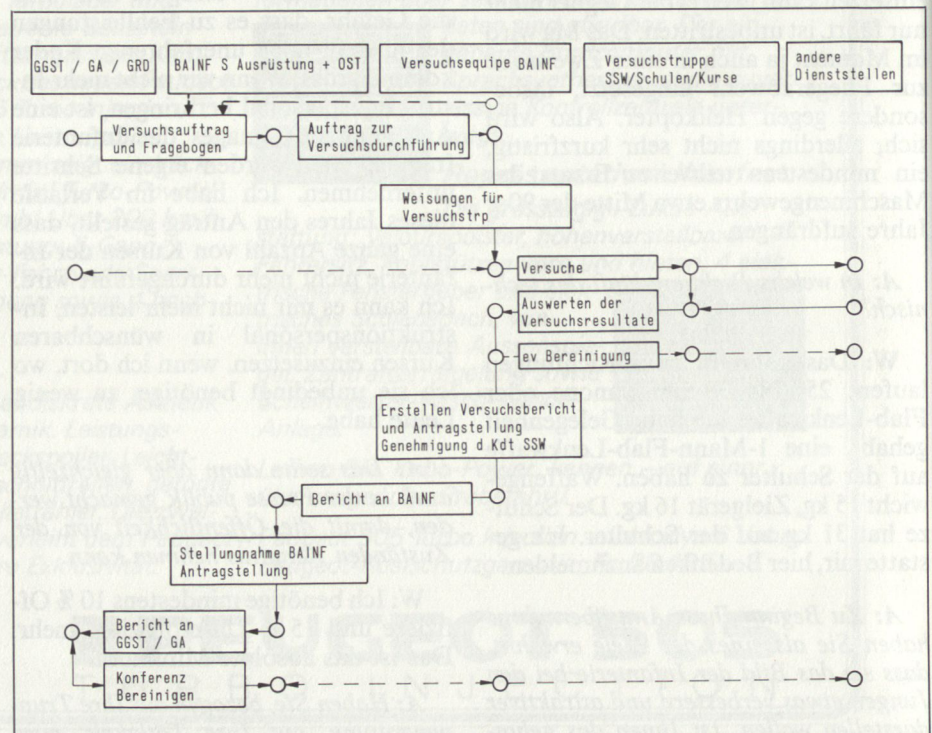
Jahres zur Versuchsequipe abkommandiert wurden.

Als Versuchstruppe werden in der Regel die Übungstruppen der Schiessschule verwendet. Je nach Bedarf können aber auch Rekrutenschulen für Versuche eingesetzt werden.

Aber auch WK-Truppen können herbeigezogen werden, wie zum Beispiel die Pzaw Kp 28, die ihre beiden WK 83 und 84 ganz bei der Versuchsequipe leistet und für die Truppenversuche mit dem Lenkwaffenpanzerjäger verwendet wird.

Mittel

Da grundsätzlich alle Versuchsabläufe mit Video aufgezeichnet werden, sei es zur Überwachung oder zum Nachvollziehen von bestimmten dynamischen Vorgängen, verfügt die Equipe über ein mobiles Videostudio, eingerichtet im Einsatzwagen 1 mit einer Schwarz-/Weiss- respektive Farb-TV-Kamera (Bild 1). In diesem Studio können Bänder geschnitten, vertont und beschriftet werden. Der Einsatzwagen 2 enthält alle Mittel für die Aufzeichnung von Lenkwaffenschüssen aller Art. Hierzu werden TV-Kameras mit speziellen Objektiven benötigt. Der Einsatzwagen 3 ist zurzeit ausgerüstet mit den Testeinrichtungen für die Lenkwaffe TOW 2. Eine Versuchswerkstatt, ein Fotolabor, stationär und mobil, ein Bürowagen, diverse Fahrzeuge und Aggregate und Spezialinstrumente wie Laserentfernungsmesser mit Goniometer ergänzen die Ausrü-



Ablaufschema für die Durchführung von Versuchen

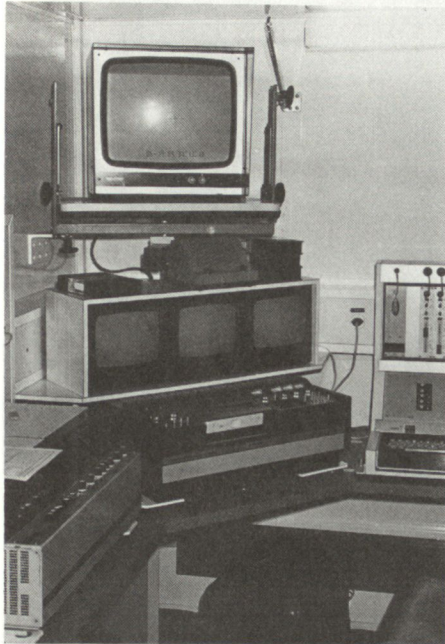


Bild 1. Video-Aufnahmestudio im Versuchseinsatzwagen 1.

stung, deren Wert die Zwei-Millionengrenze erreicht haben dürfte.

Überblick über Versuche

Kürzlich abgeschlossen:

- 6 cm Werfer
- Neue Gerätesortimente zur Boden-Wetterdatenerfassung
- Modifizierte Grundplatte zum 12 cm Mw 74
- Container zu Gw G 58
- Ausländische Kampfpackungen
- Kartenwinkelmesser
- Neues Sitometer
- Schne Brillen
- Leuchtmunition 200-400 m zu Rak Pist 78
- Modifizierte EUG zu 8,1 cm Mw
- Gehörschutzschalen 85
- Handgranate 83
- 20 mm UG 57 Lsp
- Sprengfallen-Sortiment
- Laufende Versuche:
- Lwf Pzj PAL BB 85 TOW
- Verifikationstest mit Stgw 90
- Neue Gefechtspackung
- Schiesskdt Breit 85
- 7,5 mm Gw Mark Pat 85
- Gefechtsscheiben TIRAX VIDOHIT
- Pzaw Zielbahn für WK-Verhältnisse

Grobübersicht über den zeitlichen Ablauf und Einblick in das Versuchsprogramm eines Grossversuches am Beispiel des Lenkwaffenpanzerjägers PAL BB 85 TOW

1. Allgemeine Versuchsvorbereitungen
(Oktober bis Dezember 1982)

- Erstellen des Versuchskonzeptes
- Bestimmen der Versuchstruppe
- Reservieren von Schiess- und Ausbildungsplätzen
- Ausarbeiten des Lenkwaffenschiesprogramms
- Festlegen von Bedarf und Umfang des Versuchsmaterials
- Studium von US- und BRD-TOW-Reglementen
- Erstellen eines Fragenkataloges für den Ausbildungskurs des Versuchspersonals

2. OST/Reglemente (Januar bis August 1983)

- Festlegen der Verladeordnung von Material, Munition und Personal auf dem Lwf Pzj
- Definition der persönlichen Ausrüstung der Besatzung
- Detailgliederung der Lwf Pzj Kp bis Stufe Gruppe
- Ausarbeiten der Reglementsentwürfe

Bis Ende Oktober 83 wurden folgenden Reglemente erstellt:

1. Der Lenkwaffen-Panzerjäger: Beschreibung, Bedienung und Unterhalt von Fahrzeugen, Waffensystem, Hilfsbewaffnung, Funkausrüstung.
2. Führung und Einsatz des Lwf Pzj Z und seiner Gefechtsgruppen.

3. Ausbildungskonzept/Feldunterhalt (September 83)

Festlegen und Überprüfen des Ausbildungskonzeptes bezüglich:

- Zeitbedarf und Stoffumfang für die einzelnen Ausbildungsphasen am Waffensystem: Allgemeine Kenntnisse, Handhabung, Schiessausbildung, Funktion
- der Funkausbildung
- der Fahrzeugausbildung
- Festlegen des Simulations-Schiessprogrammes
- Ermitteln von Leistungsnormen für die Ausbildung am gesamten System
- Überprüfen des Feldunterhaltskonzeptes
- Erarbeiten von Sicherheitsmassnahmen für das Lenkwaffenschies ab Fahrzeug
- Ausarbeiten von Ausbildungsplänen

Per Mitte November 83 lagen die folgenden Unterlagen vor:

1. Detaillierter Ausbildungsplan für eine RS für das ganze System
2. Alle dazugehörigen Lektionspläne
3. Arbeitspläne für einen vierwöchigen Umschulungskurs

4. Gefechtstechnik Stufe Zug
(anfangs Oktober 83)

- Anlegen und Durchführen von technisch-taktischen Übungen auf Stufe Lwf Pzj Z:
- Definieren des Zustandes des Sy-

- stems in der Lauer- und Feuerstellung und Festlegen des Raumbedarfs
- Festlegen der Befehlstechnik
- Überprüfen der Verbindungen im Fahrzeug
- Festlegen der Zielzuweisung Kdt - Schütze
- Fahrtechnik im Gefecht usw.

5. Fahrversuche (Ende Oktober 83)

- Verifikation der Fahr-Prinzipversuche von 1980
- Strassen- und Geländefahren
- Ermitteln des Benzinverbrauchs
- Ermitteln von Grenzsituationen in bezug auf das Fahrzeug. Fahren in der Fall-Linie und in Schräglage auf Wiese und Ackerland, trocken und nass, mit Bereifung normal, Schneeketten, Geländeketten, Reifen mit verminderterem Druck
- Fahren mit 1 bis 6 zerschossenen Reifen

6. Hilfsbewaffnung

(anfangs November 83)

Überprüfen der Einsatzmöglichkeiten der Hilfsbewaffnung

- Einsatz von Mg 51, Nebelwerfer 51, Leuchtgeschosswerfer 74 bezüglich Technik, Taktik, Wirkung

7. Umschulungskurs 1

(November bis Dezember 83)

Für den Versuchsumschulungskurs 1 wurde der Versuchsequipe die Pzaw Kp 28 zur Verfügung gestellt, so dass vom Bestand her 2 komplette Lwf Pzj Z umgeschult werden konnten. Die restlichen Leute der Kp mussten als Auswerter, Schiesswachen usw. eingesetzt werden.

Die Kader der Versuchszüge, Of und Uof, hatten einen auf 1 Woche verlängerten KVK zu bestehen, währenddem für die Soldaten die normale WK-Dauer von 3 Wochen genügte. Dabei ging es um die Überprüfung der Ausbildungsunterlagen und des Konzeptes für Umschulungskurse. Ferner wurde im Val Maighels ein Lenkwaffenschies durchgeföhrt.

8. Modifikation der Systeme auf TOW 2 (Januar 84)

Im Januar 1984 wurden die Systeme (Fahrzeug und Waffe) auf TOW 2 umgebaut und ein Kurs für Instruktoren und Sachbearbeiter durchgeföhrt.

9. Winterversuche (Februar 84)

- Verifikation der Fahr-Prinzipversuche von 1980
- Strassen- und Geländefahren auf Schnee und Eis
- Überprüfen der Systemfunktionen (Waffen, Fahrzeug) bei grosser Kälte resp. Vereisung
- Lenkwaffenschies auf dem Berninapass



Bild 2. Justierung der Zielgeräte TV-Kamera mit eingblendetem Fadenkreuz. Im Hintergrund Versuchseinsatzwagen I mit einer Schwarz-/Weiss-TV-Kamera, diese dient zur Aufnahme der Lenkwaffenflughahn.

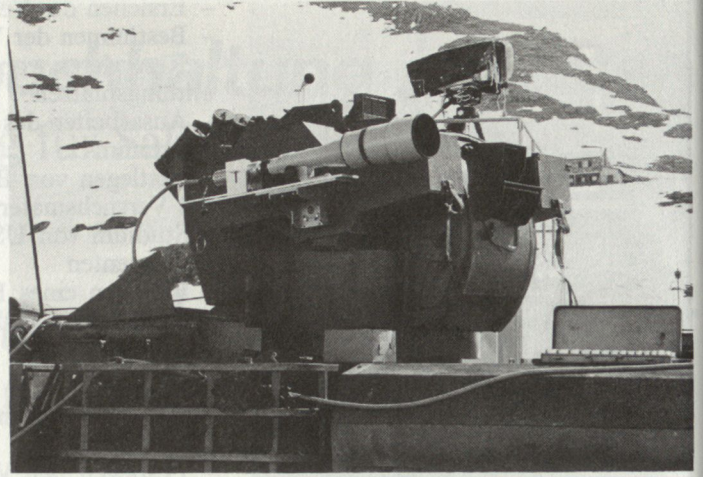


Bild 3. Zielgeräte TV-Kamera mit 1600-mm-Objektiv.

10. Einsatzkonzeption/Verbindungs-konzept (März bis Mai 84)

In 4 Infanterieregimentern (Rgt inf 9, Inf Rgt 33, Geb Inf Rgt 37, Inf Rgt 54) wurde in zum Teil mehrere Tage dauernden Übungen mit einem Versuchszug der Pzaw Kp 28 folgendes überprüft:

- Probleme des TOW-Einsatzes auf Stufe Inf Rgt bezüglich
 - Einsatzdistanzen
 - Zeitverhältnisse für den beweglichen Einsatz
 - optimale Einsatzmöglichkeiten
 - organisatorisch
 - taktisch

- Führung und Verbindung usw.

11. Schiessen an den technischen Grenzen (Mitte Juni 84)

Lenkwaffenschüssen im Val Maighels (Bilder 2 + 3) zur Ermittlung resp. Überprüfung von Grenzsituationen, welche auf den gefechtstechnischen Einsatz einen Einfluss haben, wie:

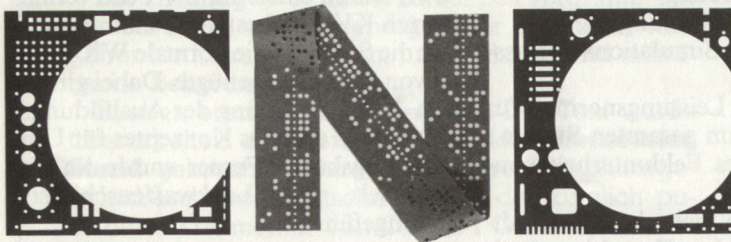
- Gegenseitige Beeinflussung zweier Systeme
- Beeinflussung Dragon - TOW
- Schiessen auf Höchstschiessweite

12. Umschulungskurs 2 (Juni bis Juli 84)

Mit Teilen der Pzaw Kp 28, normale WK-Dauer

- Ermitteln des Ausbildungsstandes für den KMob-Fall mit Lenkwaffenschüssen unmittelbar nach dem Einrücken
- Ergänzende Ausbildung TOW 2
- Gefechtsausbildung
- Lenkwaffenschüssen im Val Maighels

13. Schiess- und Gefechtssimulator Talissi (September bis Oktober 84)



CNC Koordinaten Stanzen auf Raskin RT 80

0,5 bis 6,0 x 750 x 1000/3000

Verlangen Sie Offerte

Ringele AG

Metallwarenfabrik, 4103 Bottmingen

Tel. 061/474444, Telex 63639 riag ch



Wir empfehlen uns für

preisgünstige Offiziersuniformen

ab Lager
sowie für prompte Dienstleistungen bei Beförderungen und Änderungen

diverse Stiefel-Modelle

für alle Ansprüche, auch für Privatgebrauch

Illert & Co.

Zürich, Usterstrasse 21, Tel. 01 221 11 75
früher Schweiz. Uniformfabrik

